

## Fragebogen Stadtratswahlen Zürich

Name, Vorname: Claudia Nielsen

.....

Zutreffendes ankreuzen

1. Wie wohnen Sie privat:

- Mietwohnung                       Genossenschaftswohnung  
 Eigentumswohnung               Einfamilienhaus

2. Sind Sie Vermieter?

- Ja               Nein

3. Befürworten Sie das Ziel, den Anteil des gemeinnützigen Wohnungsbaus von einem Viertel auf einen Drittel zu erhöhen?

- Ja               Eher Ja               Eher Nein               Nein

Bemerkungen:

---

---

---

4. Die Volksinitiative „Für bezahlbare Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich“ wendet sich gegen die vom Kanton diktierte Aufwertung der 2'600 städtischen Wohnungen in Fiskalliegenschaften und verlangt die Beibehaltung der bisherigen Kostenmiete. Unterstützen Sie die Initiative?

- Ja               Eher Ja               Eher Nein               Nein

Bemerkungen:

---

---

---

5. Sollen private Eigentümer verpflichtet werden, bei grösseren Neubauprojekten einen Mindestanteil der Wohnungen nach den Grundsätzen der städtischen Wohnbauförderung zu erstellen und zu bewirtschaften (Festsetzung von Zonen für preisgünstigen Wohnungsbau wie in der Stadt Zug)?

- Ja               Eher Ja               Eher Nein               Nein

Bemerkungen:

---

---

---

6. Sind Sie damit einverstanden, dass künftig Zweitwohnungen, Business-Appartements und Hotelnutzungen nicht mehr auf den Mindestwohnanteil angerechnet werden?

Ja       Eher Ja       Eher Nein       Nein

Bemerkungen:

---

---

---

7. Sollen der Stiftung PWG jährliche Abschreibungsbeiträge zum Kauf von Liegenschaften zur Verfügung gestellt werden?

Ja       Eher Ja       Eher Nein       Nein

Bemerkungen:

---

---

---

8. Unterstützen Sie die Forderung, dass der Kanton mehr Mittel für die Wohnbauförderung bereitstellt (Aufhebung des heute gültigen 180-Mio-Franken-Deckels für Darlehen)?

Ja       Eher Ja       Eher Nein       Nein

Bemerkungen:

---

---

---

9. Sind Sie einverstanden, dass städtische Fördergelder für energetische Sanierungen nur ausgerichtet werden, wenn die Empfänger sich verpflichten, auf eine Kündigung der Mietverhältnisse zu verzichten und die Förderbeiträge zur Reduktion der Mieterhöhung einzusetzen?

Ja       Eher Ja       Eher Nein       Nein

Bemerkungen:

\_\_\_\_Die Fördergelder sollen für eine sozial verträgliche ökologische Sanierung eingesetzt werden, d.h. die ökologische Sanierung wo nötig überhaupt ermöglichen. Sie sollen nicht primär dazu da sein, die Mieten zu senken.

